



**Stadt Chur**

**Bauherrschaft:**

Stadt Chur,  
Immobilien und Verwaltung

**Projektleitung:**

Stadt Chur, Hochbau

**Machbarkeitsstudie:**

2019



## Machbarkeitsstudie Theater Chur

1959 wurde das 1861 von Johannes Ludwig erbaute Zeughaus vom Architekten Martin Risch zum Stadttheater Chur umgebaut. 1989 erfolgte die Schutzverfügung, womit die äussere Bausubstanz als erhaltenswert eingestuft wurde. Der letzte grosse Umbau erfolgte 1998.

Für die Veranstaltungsbedürfnisse im aktuellen Theater-, Konzert- und Eventbereich des Theater Chur ist der derzeitige Betriebszustand unzulänglich und nicht mehr zeitgemäss. Es besteht Sanierungsbedarf am Gebäude und im Betriebsbereich, um in den kommenden Jahren die notwendigen Anforderungen an einen zeitgemässen Kulturbetrieb erbringen zu können.

Das Theater und die damit verbundenen Regiekonzepte haben sich seit der letzten Sanierung wesentlich verändert: Die heutigen Theaterformen und Veranstaltungsformate im Mehrspartenbetrieb erfordern Bühnen- und Raumkonzepte, die sich mit der jetzigen, traditionellen „Guckkastenbühne“ nur unbefriedigend vereinbaren lassen. Auch der Leistungsauftrag des Theater Chur hat sich vom Gastspiel- zum Mehrsparten-Koproduktionshaus entwickelt. Die Planung eines zukünftigen Umbaus wurde zum Anlass genommen, die Anforderungen an einen nachhaltig funktionierenden Spielbetrieb für die kommenden Jahrzehnte zu formulieren.

In enger Zusammenarbeit mit dem Theater Chur sowie in Kooperation mit der Kammerphilharmonie Graubünden wurde Dirk Wauschkuhn mit der Erarbeitung eines Betriebskonzeptes beauftragt. Dieses dient als Grundlage für die Machbarkeitsstudie welche die Möglichkeiten einer Erneuerung des Theaters am heutigen Standort untersuchen soll. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie dienen als Grundlage um die zukünftige strategische Ausrichtung des Theater planen und ein optimales Projekt definieren zu können.